



Georges Lemmen

(1865-1916)

Die Klippen von Dover

(Les falaises de Douvres)

1892

*signiert unten rechts,
ligiertes Monogramm: „GL“*

undatiert

Ölmalerei/textiler Träger

H 16,5 x B 24,2 cm

WRM Dep. FC 766





Georges Lemmen – Die Klippen von Dover
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Zusammenfassung/Besonderheiten

Für die kleine Studie verwendete Lemmen das Standardformat P2 als bereits aufgespannte und grundierte, also vorfabrizierte Ware. Das einfache, recht dünne und weitmaschige Tuch in Leinwandbindung entspricht zusammen mit der einschichtigen Grundierung (*à grain*) wohl dem Typus *toile étude*, der über die Handelskataloge erschließbar ist. Auf der weißen Grundierung unterzeichnete Lemmen die wesentlichen Konturen mit schwarzem Stift, um dann zunächst die Hauptflächen der Komposition hellfarbig anzulegen (Abb. 7, 8). Auf diesen Farbflächen differenzierte und modellierte er mit gezielt gesetzten Pinseltupfern, bei denen die Abfolge des Farbauftages gut nachvollziehbar ist.

Viele Bereiche sind nass in nass gearbeitet und bezeugen das rasche Fortschreiten der Arbeit. Die helle Grundierung spricht in vielen Bildbereichen mit und ruft den duftigen Charakter der Arbeit her vor (Abb. 9) Leider ist durch eine Doublierung und eine unsachgemäß durchgeführte Firnisabnahme einiges an ursprünglicher Delikatesse der Farbwirkung verloren gegangen (Abb. 10-12).



Georges Lemmen – Die Klippen von Dover
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Bildträger Textil

Standardformat	P2 horizontal (24,0 x 16,0 cm), Formatstempel 2 P auf linkem Spannrahmenschenkel, blaue Stempelfarbe (Abb. 8)
Bindungsart	Leinwandbindung
Gewebecharakterisierung	sehr feines, locker gewebtes Gewebe; 14 x 15 Fäden pro cm waagerecht und senkrecht; Z-Drehung
Aufspannung	fadengrade ausgeschnitten; keine Spanngirlanden von der vorliegenden Aufspannung; die stark ausgeprägten Spanngirlanden mit weitem Abstand auf der rechten Seite stammen von der Aufspannung der großen Gewebebahn für die Vorgrundierung in der Manufaktur, d.h. das kleine Format wurde offensichtlich vom Rand eines großen vorbereiteten Gewebes abgeschnitten (Abb. 3)
Keil-/Spannrahmen	Spannrahmen, vermutlich original
Keil-/Spannrahmentiefe	1,0 cm
Herstellungs-/Bearbeitungsspuren	Schlitz/Zapfenkonstruktion, jeweils mit einem Eisennagel fixiert, Vorritzung der Holzverbindung erkennbar
Hersteller-/Händlerzeichen	unbestimmt, originales Gewebe durch Doublierleinwand abgedeckt



Georges Lemmen – Die Klippen von Dover

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Grundierung

Vorleimung	wohl vorhanden, da die Grundierung nicht durch das Gewebe gedrungen ist
Farbigkeit	Weiß (gebrochen)
Auftrag	einschichtig, sehr dünn (<i>à grain</i>); keine Werkzeugspuren erkennbar; aus den nicht zur Aufspannung gehörenden, sehr weiten Spanngirlanden lässt sich das Randstück eines vorgrundierten Gewebes erschließen, das vor Aufspannung für das vorliegende Gemälde zugeschnitten wurde
Bindemittel	vermutlich Öl
Beschaffenheit	sehr glatt

Kompositionsplanung/Unterzeichnung/Untermalung

Mittel/Medium	vermutlich Blei- bzw. Graphitstift, linear, sehr dünne Linien
Umfang/Charakter	sparsame Konturen ohne weitgehende Binnenzeichnung (Abb. 5,6)
Pentimenti	–



Georges Lemmen – Die Klippen von Dover
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Malschicht

Farbauftrag/Malweise und autograph Überarbeitungen

nach flächiger Anlage der Komposition in weißen und blauen Farbtönen zügige pointillistische Arbeitsweise unter Einbeziehung der weißen Grundierung; nass in nass; die Reihenfolge der Farbverwendung bei den farbigen Pinseltupfern von Weiß über Blau, Grün, dann Orange, Rosa und Gelb

Auftragswerkzeuge

Borstenpinsel verschiedener Strichbreiten

Oberflächenstruktur

teilweise recht pastos, überall deutlich sichtbare Pinselführung

Farbpalette

Farbtöne nach mikroskopischem Augenschein: Weiß, Gelb, Orange, roter Lack, Grün, Blau in verschiedenen Weißausmischungen, verschiedene rosa Farbtöne als Ausmischung von Rot mit Weiß
Vis-Spektrometrie: Chromgelb(?), Cadmiumgelb(?), Cadmiumorange, Krapplack(?), Kupfergrünpigment, Cobaltblau

Bindemittel

vermutlich Öl

Oberflächenabschluss

Authentizität/Zustand

gefirnisst, nicht authentisch; Überzug liegt auf der durch eine stark eingreifende frühere Firnisabnahme reduzierten Malschicht; Reste eines verbräunten Überzugs noch im Bereich der Signatur erkennbar (Abb. 9)



Georges Lemmen – Die Klippen von Dover

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Signatur/Stempel

Zeitpunkt	im direkten Zusammenhang mit der Bildentstehung
Eigenhändig	„GL“ eingerahmt von einem Kreis (Abb. 6), rechte untere Ecke, Durchmesser ca. 0,9 cm, blaues Farbmittel identisch mit dem Blau der Malerei
Seriell	–

Zierrahmen

Authentizität	nicht original
---------------	----------------

Erhaltungszustand

Doubliert, dabei umlaufend ursprünglicher Umspann abgeschnitten; linear gebrochene und überkittete Bereiche der Malschicht lassen sich auf Falten bzw. Knicke im originalen Träger zurückführen; starke Bereibungen sowohl von Malschicht als der in Auslassungen sichtbaren Grundierung vor allem auf den Strukturhöhen des Gewebes; Pinselduktus ist in zahlreichen Stellen nivelliert, Pastositäten sind verpresst (Abb. 11, 12).

Sonstige Bemerkungen

–



Georges Lemmen – Die Klippen von Dover

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Literatur

- Budde/Schaefer 2001: Rainer Budde, Barbara Schaefer, *Miracle de la couleur* (Ausst.kat. Köln Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, 8. September - 9. Dezember 2001), Köln 2001, Kat. Nr. 86, S. 208, m. Abb.

Abbildungsnachweis

Sämtliche Abbildungen Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

Angewendete Untersuchungsmethoden

- | | |
|--|------------------------------|
| ✓ Auflicht | ✓ VIS-Spektroskopie |
| ✓ Streiflicht | - Holzanatomische Bestimmung |
| - Reflexlicht | - FTIR |
| ✓ Durchlicht | - EDX |
| ✓ Ultraviolet-Fluoreszenz | - Mikrochemische Analyse |
| ✓ Infrarotreflektographie | |
| ✓ Falschfarben-Infrarotreflektographie | |
| ✓ Röntgen | |
| ✓ Stereomikroskopie | |

Autor Untersuchung: Wibke Neugebauer

Datum: 08/2003

Autor Kurzbericht: Hans Portsteffen

Datum: 01/2008



Georges Lemmen – Die Klippen von Dover
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

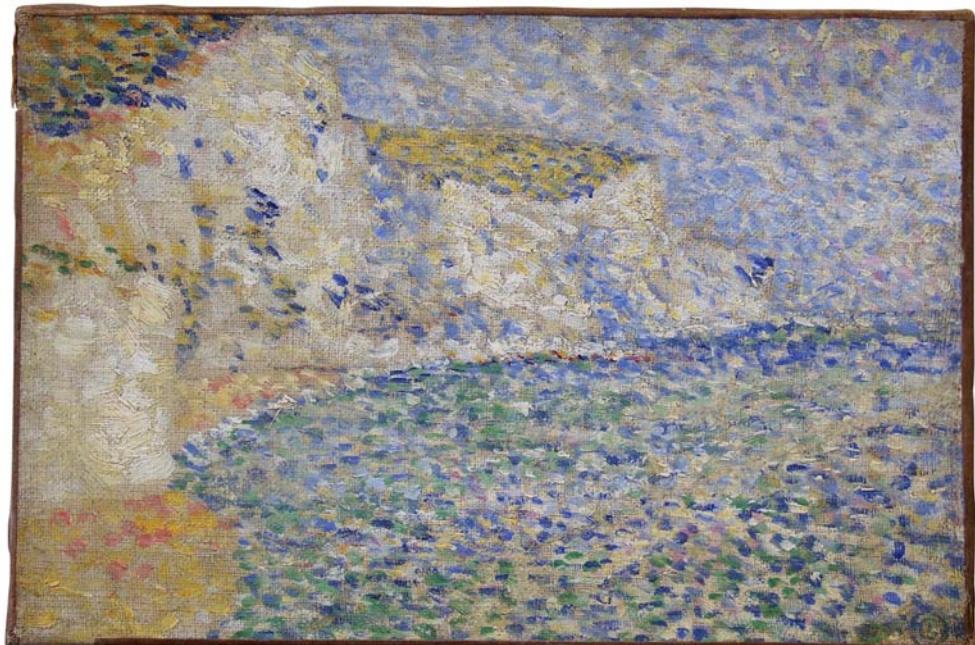


Abb. 1
Vorderseite



Abb. 2
Rückseite



Georges Lemmen – Die Klippen von Dover
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

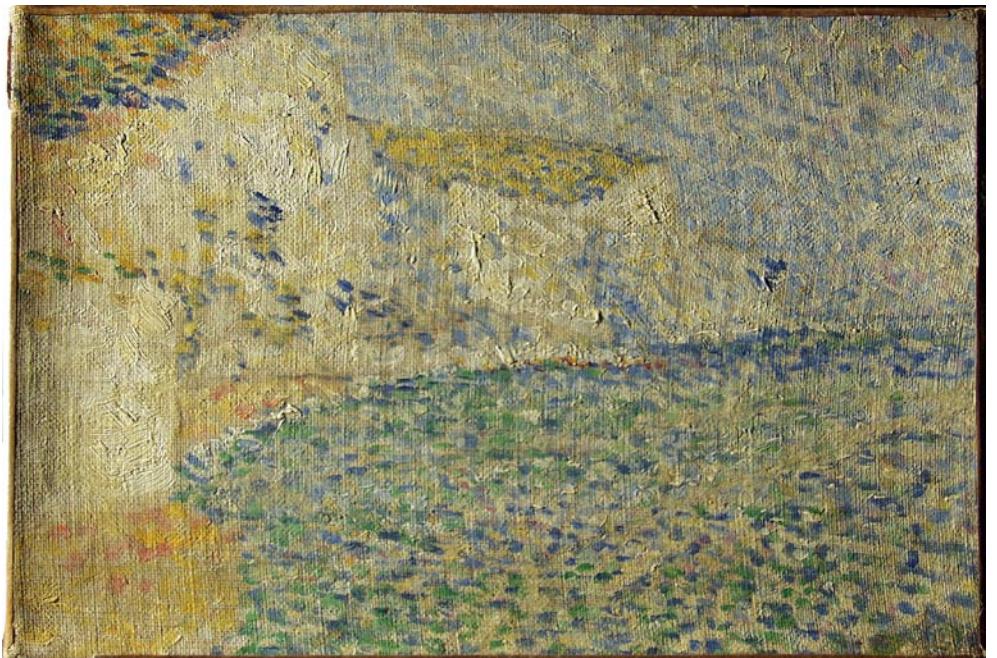


Abb. 3

Streiflicht, am rechten Bildrand ist eine weite Spanngirlande erkennbar, die nicht mit Aufspannungspunkten korreliert, sondern von der Aufspannung der Gewebebahn bei der Vorgrundierung in der Manufaktur herrührt

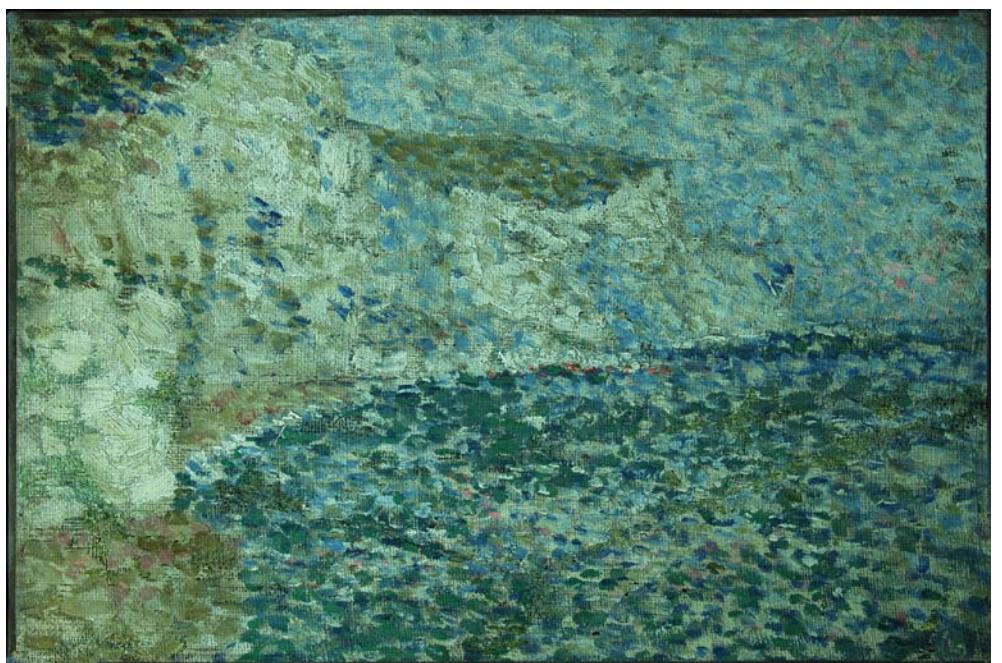


Abb. 4

UV-Fluoreszenz-
Aufnahme



Georges Lemmen – Die Klippen von Dover
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 5
IR-Reflektogramm

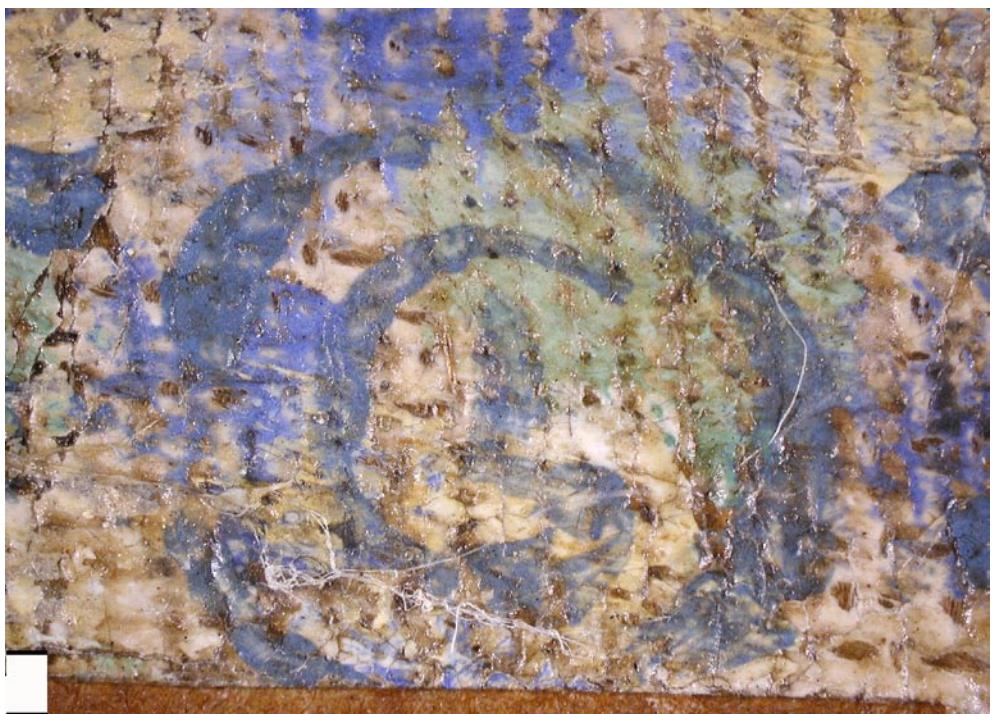


Abb. 6
Signaturmonogramm,
Mikroskopaufnahme
(M = 1 mm)



Georges Lemmen – Die Klippen von Dover
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 7
Sichtbare Horizontlinie
der Unterzeichnung
unter der Malschicht
(Pfeil),
Mikroskopaufnahme
(M = 1 mm)



Abb. 8
Detail, Formatstempel
„2 P“ auf Spannrahmen-
schenkel (links)



Georges Lemmen – Die Klippen von Dover
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 9
Detail im Streiflicht,
Bereich des Kreidefelsens
mit sichtbar belassener
Grundierung

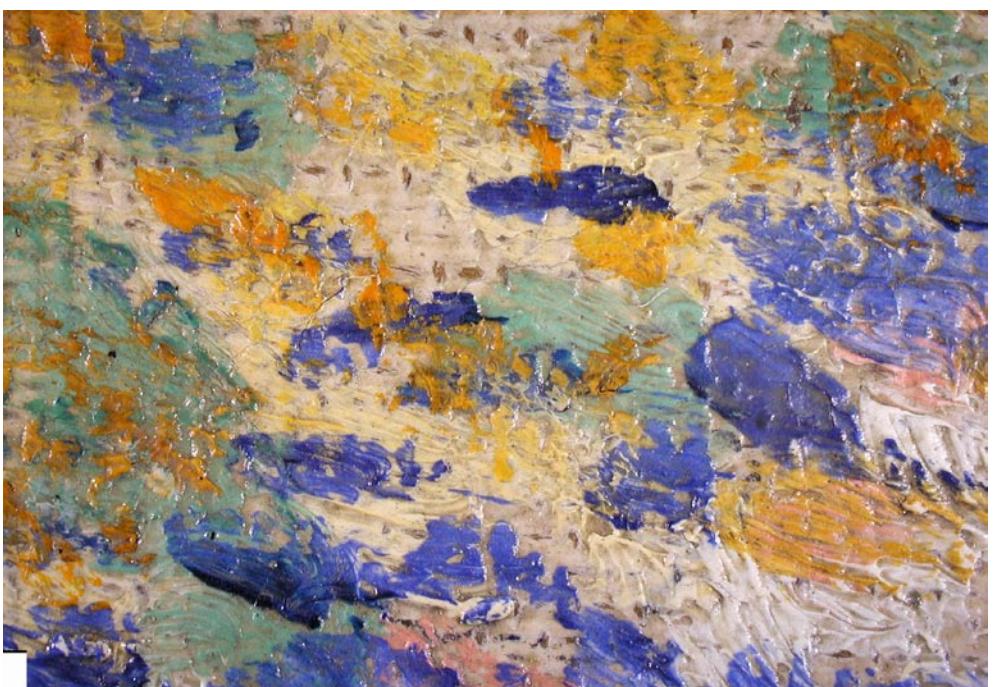


Abb. 10
Detail, getupfter
Farbauflug,
Mikroskopaufnahme
(M = 1 mm)



Georges Lemmen – Die Klippen von Dover
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

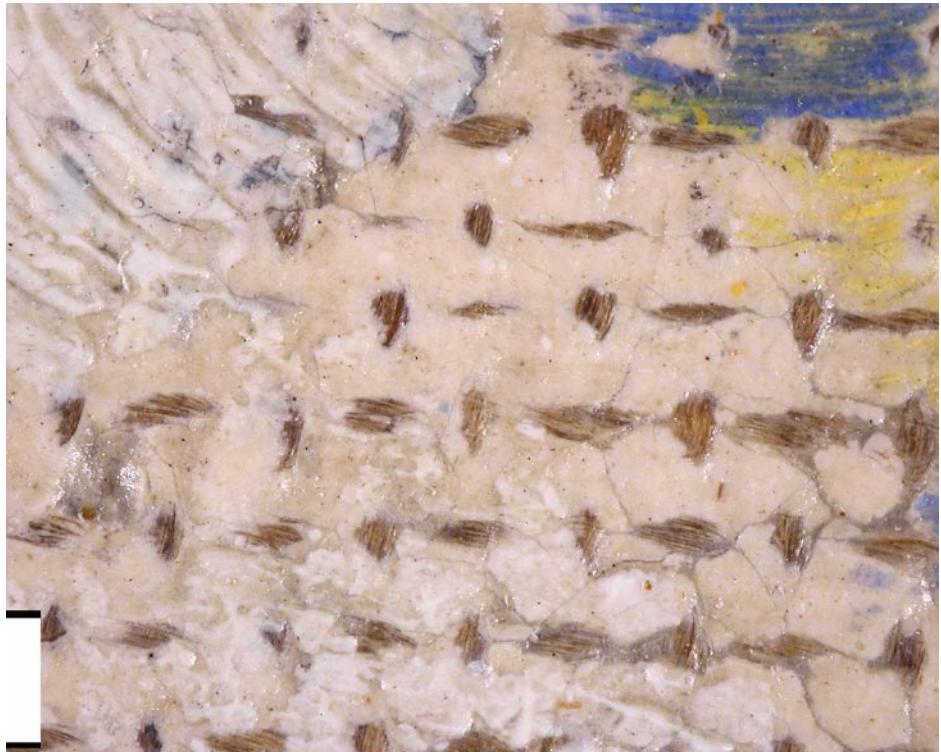


Abb. 11
Beriebene Farb- und Grundierungsüberfläche, die Gewebehöhen sind sichtbar, Mikroskopaufnahme ($M = 1 \text{ mm}$)

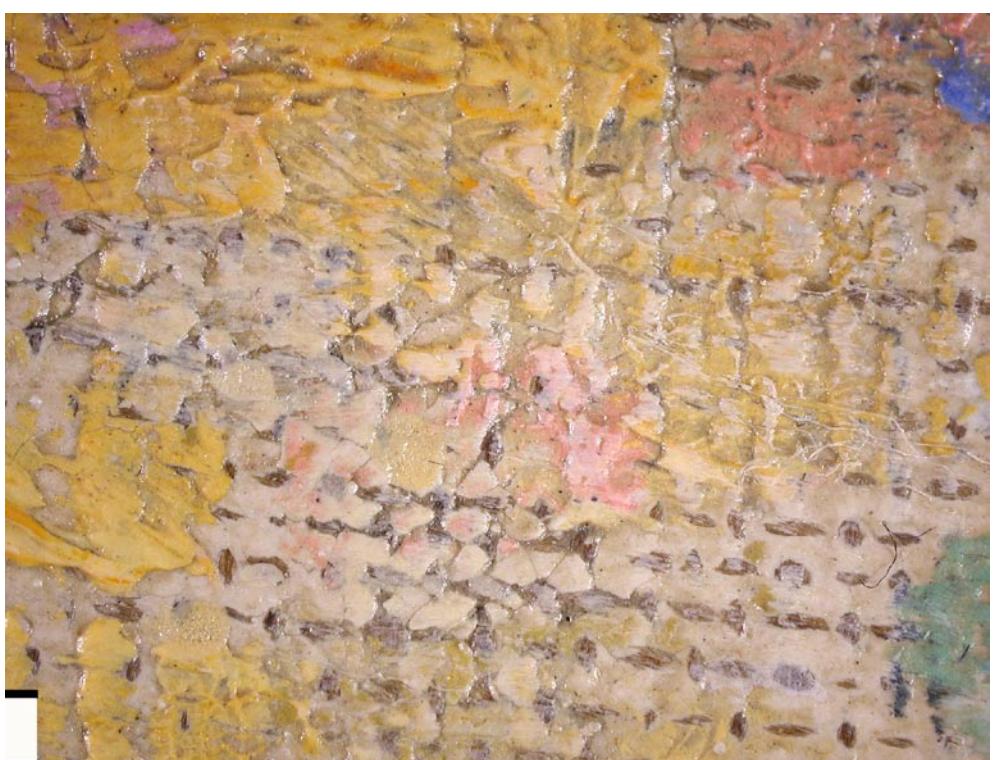


Abb. 12
Durch Doublierung und unsachgemäße Firnisabnahme stark beschädigte Oberfläche, Mikroskopaufnahme ($M = 1 \text{ mm}$)